



CHRIST
(DEEMED TO BE UNIVERSITY)
BANGALORE · INDIA

Studieren an der *Christ-* University in Bangalore, Indien



Mein Aufenthalt

Für das Mobilitätssemester (Sep. 2015 – April 2016) entschied ich mich ein Auslandssemester an der Christ University in Bangalore zu machen. Bangalore ist die drittgrößte Stadt Indiens und ist eine der am schnellsten wachsenden Städte der Welt. Hier studierte Ich Soziologie, soziale Arbeit und kulturelle Psychologie. Ziel meines Aufenthalts war es, die indischen Lebenswelten und meine Kommilitonen vor Ort besser zu verstehen und mir einen Eindruck des Campuslebens zu verschaffen.

Die Christ Universität

Die Christ Universität ist eine 1969 gegründete Exzellenzuniversität, an der es überwiegend die indische Elite studiert. Der Unterricht verläuft überwiegend frontal ab, lediglich im "cultural counseling" war es möglich sich während des Unterrichts mit anderen Studenten auszutauschen. Der Campus bietet das Notwendigste zum Leben, auch Sportanlagen sind ausreichend vorhanden. Durch Anwesenheitspflichten außerhalb des Stundenplans ist die Mobilität der Studierenden sehr eingeschränkt und die Strafen für das Verspäten sind drakonisch.

Das CSA

Teil meines Studiums war es, mithilfe des *center for social action*, eine "transit-school" zu unterstützen. Diese Schule ermöglicht es Kindern und Jugendlichen, die bisher noch keine Bildung genießen konnten, eine Grundlage zu schaffen um in weiterführenden Schulen (Bsp. Christ Junior College) einen weiterführenden Abschluss zu erreichen. Das CSA ist eine Einrichtung der Christ Universität und soll einerseits die (verarmte) Lokalbevölkerung unterstützen, andererseits soll es den meistens gut situierten Studierenden einen Blick für die Probleme Indiens ermöglichen.

Resultat

Dadurch dass das Csa strikt hierarchisch organisiert war, war wenig Platz für Kritik. Auch der Unterrichtsablauf war sehr eintönig. Die Vermischung mit anderen Studierenden war aus zeitlichen Gründen schwierig aber möglich. Wenn ich nach Hause eingeladen wurde, erwartete mich oft eine wohlhabende Familie, die es meistens nicht sehr genau mit Traditionen nahm. Zu sehen war dies an dem Verschieben der Heiratsriten, weg von der arrangierten Ehe, hin zu einer Liberalisierung vorehelicher Beziehungen.

